

Ulfert Janssen

geboren am 10.08.1913 in Rahe, Kreis Aurich

damalige Adresse:

Cirksenastraße /Ecke Querstraße 15

Todesdatum:

12.09.1942

Todesort:

Schießplatz Wilhelmshaven



Ulfert Janssen wuchs zusammen mit seinem Stiefbruder während des I. Weltkriegs auf, arbeitete als Jugendlicher einige Zeit für Kost und Logis und ein monatliches Taschengeld von 2,80 RM in der Landwirtschaft, war zeitweise arbeitslos bis er schließlich als Metallarbeiter (Eisenwinger, Schlosser, Maschinist) in verschiedenen Bereichen sein Geld verdiente. Am 30.04.1938 heiratete er im Alter von 24 Jahren die Hausangestellte Gerhardina Cornelius aus Emden, die einen 2 Jahre alten Sohn (Wilhelm Ernst) mit in die Ehe brachte. Zwei Söhne (Johann August und Heinz Adolf) wurden in den beiden folgenden Jahren geboren. Mit den Nationalsozialisten wollte Janssen nichts zu tun haben, weigerte sich in die Partei einzutreten und verließ bereits nach 3 Monaten das „Nationalsozialistischen Kraftfahrer Korps“ (NSKK), dem er beigetreten war. Bald nach Kriegsbeginn wurde Janssen zur Kriegsmarine eingezogen und musste seinen Dienst ab 12.09.1941 zunächst bei der 6. Ersatzmarineartillerieabteilung, Emden, ableisten. Er wechselte zu verschiedenen Einheiten und war zuletzt bei der Funkmessverfügungsbatterie Marineflakabteilung 242 auf Helgoland eingesetzt. Im März 1942 besuchte Ulfert Janssen seine Frau in Pleiße (Sachsen). Dorthin war sie mit den Kindern evakuiert worden, nachdem sie in Emden ausgebombt worden war. Von diesem Besuch kehrte Janssen nicht rechtzeitig zur Truppe zurück, weil seine Frau erkrankt war und er Schwierigkeiten hatte, die Kinder unterzubringen. Er hielt sich aber in Ostfriesland auf.

Die wahren Gründe seiner Fahnenflucht sind nicht bekannt. Angst vor Strafe bei Fernbleiben über einen Tag? – Vielleicht. Möglicherweise aber auch ein Sich-Bewußtwerden seines Einsatzes im Krieg und eine daraus resultierende spontane Verweigerung.

Seit dem 19.03.1942 galt er als fahnenflüchtig und war zur Fahndung ausgeschrieben. Am 18.05.1942 wurde er in Aurich von der Schutzpolizei festgenommen, der Polizeiwache zugeführt und später zur Marine-Arrestanstalt in Wilhelmshaven überführt. Das Gericht des Küstenbefehlshabers der Deutschen Bucht unter Vorsitz von Marinegerichtsrat Kuhlmann verurteilte ihn am 23.07.1942 zum Tod durch Erschießen und zu 8 Jahren Zuchthaus wegen sonstiger Delikte. Janssen hatte für die Flucht u. a. seine Papiere gefälscht und sich Unteroffiziersstreifen auf seinen Militärmantel genäht.

Gnadenerweise wurden nicht gewährt. Am 12.09.1942 wurde Ulfert Janssen um 6.38 Uhr auf dem Schießplatz in Wilhelmshaven hingerichtet. Sein Grab befindet sich auf dem Ehrenfriedhof Feld S, Nr.11 in Wilhelmshaven.

Recherche: Johanna Adickes

Opfergruppe:

Politisch Verfolgte

Quellen:

Bundesarchiv; Staatsarchiv Aurich, Rep. 252 Nr. 2306;

Stadtarchiv Emden; Interview mit dem Sohn;

Günter Fahle: Verweigern, Weglaufen, Zersetzen, Bremen 1990

Patenschaft:

Johanna Adickes

Verlegeort:

Berumerstraße 15

Verlegetermin:

07.10.2013